|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Abschlussarbeit 2024** | **Deutsch 02.05.2024** | **Schülermaterial Realschule / E-Kurs** |
| **Realschulabschluss** | **Hauptschreibtermin** | **Bearbeitungszeit: 180 min** |

**Name:** \_%\_

**Klasse:** \_%\_

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Hauptteil 1 (Hörverstehen) | Hauptteil 2 (Basisteil) | Wahlteil | Grammatik/ Ausdruck | Rechtschreibung |
| erreichbare Punktzahl | 6 | 17 | 11 | 6 | 6 |
| erreichte Punktzahl |  |  |  |  |  |

**Fehler/Fehlerquotient**: \_\_\_/\_\_\_

#### Gesamtergebnis

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Erreichte Punktzahl | Mögliche Punktzahl | Note | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Datum, Unterschrift (1. Korrektor/-in) |
|  | 46 |  | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Datum, Unterschrift (2. Korrektor/-in) |

Inhaltsverzeichnis

[Hauptteil 1 (Hörverstehen) 5](#_Toc165283874)

[Aufgabe 1 (\_\_\_\_ / 1 Punkt) 5](#_Toc165283875)

[Aufgabe 2 (\_\_\_\_ / 1 Punkt) 6](#_Toc165283876)

[Aufgabe 3 (\_\_\_\_ / 2 Punkte) 7](#_Toc165283877)

[Aufgabe 4 (\_\_\_\_ / 1 Punkt) 8](#_Toc165283878)

[Aufgabe 5 (\_\_\_\_ / 1 Punkt) 9](#_Toc165283879)

[Hauptteil 2 10](#_Toc165283880)

[TEXT 1 10](#_Toc165283881)

[Faszination Meer 10](#_Toc165283882)

[Aufgabe 1 (\_\_\_\_ / 2 Punkte) 15](#_Toc165283883)

[Aufgabe 2 (\_\_\_\_ / 2 Punkte) 16](#_Toc165283884)

[Aufgabe 3 (\_\_\_\_ / 2 Punkte) 17](#_Toc165283885)

[TEXT 2 18](#_Toc165283886)

[Was unsere Meere bedroht 18](#_Toc165283887)

[Aufgabe 4 (\_\_\_\_ / 4 Punkte) 27](#_Toc165283888)

[SCHAUBILD 1 28](#_Toc165283889)

[Aufgabe 5 (\_\_\_\_ / 2 Punkte) 29](#_Toc165283890)

[Aufgabe 6 (\_\_\_\_ / 3 Punkte) 29](#_Toc165283891)

[Aufgabe 7 (\_\_\_\_ / 2 Punkte) 30](#_Toc165283892)

[WAHLTEIL A 31](#_Toc165283893)

[TEXT 3A 31](#_Toc165283894)

[Moby Dick oder: Der weiße Wal (Textauszug) 32](#_Toc165283895)

[TEXT 4A 40](#_Toc165283896)

[WAHLTEIL B 45](#_Toc165283897)

[TEXT 3B 45](#_Toc165283898)

[Unsere Nordsee - Meeresschutz in Niedersachsen 45](#_Toc165283899)

[Text 4B 51](#_Toc165283900)

[FÖJ: EIN JAHR UND MEER 51](#_Toc165283901)

# Hauptteil 1 (Hörverstehen)

## Aufgabe 1 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

Im Radiobeitrag sind an mehreren Stellen Hintergrundgeräusche zu hören. Benenne diese und vermute, warum sie eingesetzt werden.

\_%\_

## Aufgabe 2 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

In dem Radiobeitrag geht es um besondere Naturphänomene. Nenne die erwähnten Erscheinungen.

\_%\_

## Aufgabe 3 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Das „Elmsfeuer“ ist schon lange Teil von Seefahrerlegenden. Beschreibe, wie die Seeleute früher „Elmsfeuer“ gedeutet haben und woher der Name stammt.

\_%\_

## Aufgabe 4 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

Im Hörbeitrag werden verschiedene wissenschaftliche Erklärungen für die genannten Naturphänomene gegeben.

Kreuze die beiden zutreffenden Aussagen an.

\_%\_ Bakterien nutzen ihre Fähigkeit zum Leuchten, um Schiffe früher zu entdecken.

\_%\_ Viele Tiefseefische haben leuchtende Organe, die das Meer erhellen.

\_%\_ Elmsfeuer entstehen durch elektrische Entladungen an hohen Gegenständen.

\_%\_ Alte Segelschiffe konnten früher mithilfe von Elmsfeuern kommunizieren.

\_%\_ Elmsfeuer entstehen durch gallertartige, harzige Meeresinsekten an den Masten.

## Aufgabe 5 (\_\_\_\_ / 1 Punkt)

„Aber einen Vorteil haben die wissenschaftlichen Erklärungen der Welt dann doch. Es gibt weniger Dinge, vor denen man sich fürchten muss.“ Erkläre dieses Zitat vom Ende des Beitrages.

\_%\_

# Hauptteil 2

## TEXT 1

### Faszination Meer

**Von Nina Horcher**

Für viele Menschen ist das Meer Sehnsuchts- und Erholungsort. „Nirgendwo sonst fällt es leichter, aus dem Alltag

ab- und in die Natur einzutauchen", schreibt Eva Tenzer in ihrem Buch „Einfach Schweben. Wie das Meer den

Menschen glücklich macht“. Damit hat die Autorin eine scheinbar einfache Erklärung dafür gefunden, warum es jedes

Jahr Millionen von Menschen an die Küsten dieser Welt zieht, um im Meer zu schwimmen, zu tauchen, sich darin

5 treiben zu lassen oder einfach nur davor zu stehen und darauf zu starren. Stundenlang. Nichts scheint Menschen

einfacher zufriedenzustellen als der Blick auf die nicht enden wollenden, tiefblauen Wassermassen. Viele verbinden

damit Erinnerungen – an ihre Kindheit an der Ostsee, an eine vergangene Urlaubsliebe, an das süße Leben im

vergangenen Sommer. Ob die schäumenden Wellen an der Nordsee oder das kristallklare Wasser am Mittelmeer –

das Meer ist ein Ort der Sehnsucht, der Freiheit verkörpert und glücklich macht. Aber warum fühlen wir uns von ihm

10 so angezogen?

Niemandem scheint es zu gelingen, diese Frage rational zu beantworten – ebenso wenig, wie das Meer in seiner

ganzen Vielfalt zu erfassen. Erst etwa fünf Prozent der Weltmeere sind erforscht. Damit wissen Wissenschaftler über

Ozeane weniger als über die Rückseite des Mondes und ebenso wenig, warum sich Menschen von ihnen so

angezogen fühlen. Psychologen beschäftigen sich erst seit Kurzem mit der Wirkung auf das menschliche Gemüt. So

15 sollen sich vor allem kontaktfreudige Menschen vom Meer angezogen fühlen. Stillere Menschen zieht es eher in die

Berge. Das hat eine Forschungsgruppe der University of Virginia 2015 herausgefunden. Mit dem Meer hätten die

Probanden eher Geselligkeit verbunden als mit einer Berglandschaft.

Die psychologische Begründung für den Zusammenhang von Persönlichkeitstyp und Landschaftsvorliebe bleibt aber

offen. Unumstritten ist: Meer tut dem menschlichen Organismus gut. Seine heilende Wirkung wurde bereits in der

20 Antike eingesetzt. Heute kennen wir dank eigenen Forschungsinstituten einige Stoffe aus der „Meeresapotheke“, die

Balsam für den Körper sind.

Das Meer wurde schon immer unterschiedlich wahrgenommen, als geheimnisvolles und rätselhaftes Element, von

unerschöpflichem Reichtum, aber auch tückisch und voller Gefahren. Im Mittelalter wurde vor allem die Angst vor

dem Ungewissen in der Tiefe mit Erzählungen von monströsen Meeresungeheuern geschürt. Auch später dienten

25 das Meer und seine Bewohner noch als Stoff für schlaflose Nächte: So erzählte „Moby Dick" 1851 von einem

rachsüchtigen Kapitän, der einen riesigen Wal verfolgt. 1975 wurde mit „Der weiße Hai" ein neues Monster

geschaffen. Doch keinem Ungeheuer konnte es je gelingen, das Meer als Ort des Glücks zu entwerten.

Auch unsere eigene Rolle, die wir am Wasser einnehmen, beeinflusst unser Empfinden: Mit dem Blick auf die

unendlichen Weiten des Ozeans sind wir plötzlich nichtig und klein – damit kann sich auch die Sicht auf die eigenen

30 Probleme verändern. Die See als Spiegelung menschlicher Gefühle erscheint als Ort der Kindheit, der Heimat, der

Geborgenheit, der Liebe und des Glücks. Eines scheint sicher: Geht es um das Meer, geht es immer auch um

Gefühle. Während die einen am Meer aufgewachsen sind, haben es andere im ersten Urlaub mit ihren Eltern kennen

– und lieben – gelernt. Warum wir es lieben, bleibt unklar - für Liebe braucht es eben keine rationale Erklärung.

Quelle (bearbeitet und gekürzt): https://kurier.at/wissen/sehnsuchtsort-wasser-warum-uns-das-meer-so-fasziniert/277.695.65435 (08.03.2023)

## Aufgabe 1 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Stelle Text 1 und sein zentrales Thema kurz vor.

\_%\_

## Aufgabe 2 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Nenne anhand von Text 1 vier Gründe, warum viele Menschen vom Meer fasziniert sind.

\_%\_

## Aufgabe 3 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

In Text 1 wird zwischen Menschen unterschieden, die entweder die Berge oder das Meer als Erholungsort bevorzugen. Zu welcher Gruppe fühlst du dich zugehörig? Begründe.

\_%\_

## TEXT 2

### Was unsere Meere bedroht

**Von Sybille Fischer**

Schätzungen von Forschern zufolge leben im Meer rund 2,3 Millionen Tier- und Pflanzenarten, von denen die

meisten noch gar nicht entdeckt oder gar beschrieben wurden. Dabei ist besonders die Tiefsee, in der Dunkelheit

und ein enormer Druck herrschen, noch weitgehend unerforscht.

Allerdings sind unsere Meere in großer Gefahr. Mit steigender Gefährdung des Lebens im Wasser geht auch eine

5 Gefahr für das Leben auf dem Land einher.

Riesige Müllteppiche wirbeln im Karussell der Meeresströmungen durch die Ozeane. Vögel verkleben zu schwarzen

Ölklumpen. Meerestiere knabbern sich an buntem Spielzeug in den Tod und reihen sich als giftiges Glied in die

Nahrungskette.

Pestizide [^1](#S1_1a), Herbizide [^2](#S1_2a), Kunstdünger, Reinigungsmittel, Abwasser, Öl und Unmengen an Plastikteilchen und anderen

10 Festkörpern machen unsere Ozeane zur Sondermülldeponie. Pro Stunde landen schätzungsweise rund 675 Tonnen

Müll im Meer, die Hälfte davon ist Plastik. Auf einen Quadratkilometer Meeresfläche kommen mittlerweile bis zu

18.000 Plastikteile.

Vielfach gelangen Müll und Abwässer auch über Umwege ins Meer. Nitrogenreicher Dünger aus der Landwirtschaft

etwa sickert ins Grundwasser oder in Flüsse und fließt so in Richtung Meer. Dort kurbelt er das Algenwachstum an,

15 werden diese Algen später durch Mikroorganismen abgebaut, so entzieht dies dem Wasser wiederum Sauerstoff.

Was bleibt, sind so genannte Todeszonen, in denen gar kein Leben mehr ist.

Zur physischen kommt die „akustische Verschmutzung“ der Meere: Das Brummen der Schiffe, das Bohren nach Öl

und der Schall der Sonargeräte beeinträchtigen Kommunikation, Orientierung und Fortpflanzung großer

Meeressäuger. Wale versuchen mit lauterem Rufen gegen den Lärmpegel anzukommen. Doch der Schalldruck der

20 Sonartechnik kann Gehirn und Kreislauf der Meeressäuger so stark schädigen, dass sie die Orientierung verlieren

und stranden.

Wenn wir weiter so ungehemmt fischen, wird das weltweite Geschäft mit dem Fisch bis 2048 zusammenbrechen.

Das besagt eine Studie des Wissenschaftsmagazin „Science“ aus dem Jahr 2006. Die Folgen der Überfischung sind

schon heute spürbar: Kommerzielle Fischereien verzeichnen zunehmend stagnierende [^3](#S1_3a) oder sinkende Ausbeuten.

25 Um einen lohnenden Fang zu machen, dringen die Fischerboote immer weiter und immer tiefer in die Ökosysteme

der Meere. Das bringt die Öko-Balance der Meere zusätzlich ins Schwanken.

Wie kam es zu dieser massiven Überfischung? Eigentlich ist es doch ganz einfach: Es dürfen nur so viele Fische

einer Population entnommen werden, dass diese sich durch natürliche Vermehrung oder Zuwanderung problemlos

erholen kann. Aber der Fischhunger der wachsenden Bevölkerung steigt weiter und dies bei seit Jahrzehnten

30 anhaltender Überfischung. Die durch die EU vorgegebenen Fangquoten für einzelne Fischarten werden nicht

eingehalten.

Mit strengeren Regeln für gefährdete Meeresregionen, einer hartnäckigen Durchsetzung der Fangquoten und einer

Verstärkung nachhaltiger Aquakulturen [^4](#S1_4a) könnten sich die meisten Fischpopulationen wieder erholen, glauben

Experten. Solange die Nachfrage nach Fisch aber anhaltend steigt, lassen sich geringere Fangquoten schwer gegen

35 die wirtschaftlichen Interessen der Lebensmittelindustrie und gegen die illegale Fischerei durchsetzen.

Innerhalb eines Jahrhunderts hat sich die globale Temperatur um etwa 0,6 Grad Celcius erhöht. In den Ozeanen

betrug der Anstieg nur etwa 0,1 Grad Celsius. Unsere Meere reagieren also langsamer auf den Klimawandel.

Wissenschaftler warnen jedoch: Für die Ozeane können minimale Temperaturveränderungen weitaus dramatischere

Folgen haben. Die gestiegene Wassertemperatur führt zur schnelleren Verbreitung von Krankheiten. Zudem erobern

40 fremde Arten in sich intakte Ökosysteme, während angestammte Arten verdrängt werden oder sich nicht an die

veränderten Lebensbedingungen gewöhnen können. Forscher wissen zum Beispiel, dass die Fortpflanzung von Krill [^5](#S1_5a)

mit wärmer werdendem Wasser sinkt. Weniger Krill bedeutet weniger Nahrung für Pinguine und Robben und so

weiter - es droht eine Kettenreaktion entlang der Nahrungskette.

Die Auswirkungen wärmer werdender Ozeane machen jedoch nicht an der Wasseroberfläche Halt. Wärmeres

45 Wasser bedeutet mehr Wasserdampf. Das Resultat - die Verschärfung tropischer Stürme - ist bereits zu beobachten.

Außerdem kann die Erwärmung des Wassers Meeresströmungen, wie den Golfstrom, umlenken. Das kann unser

Klima auf den Kopf stellen. Eine weitere Folge der Wassererwärmung ist der steigende Meeresspiegel. Warmes

Wasser dehnt sich aus - und es unterspült und schmilzt das Polareis. Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts lag

der Anstieg des mittleren Meeresspiegels bei etwa 17 Zentimetern. In den letzten 20 Jahren stieg er jährlich um etwa

50 3,2 Millimeter und damit doppelt so schnell wie in den 80 Jahren zuvor. Aktuelle Studien prognostizieren einen

Anstieg zwischen 80 Zentimetern und 2 Metern bis 2.100. Genug, um ganze Städte entlang der amerikanischen

Ostküste zu fluten. Der einzige Weg, den Kreislauf auf lange Sicht zu stoppen, ist die Reduzierung der Emission von

Treibhausgasen. Doch wie gesagt, das Meer reagiert langsamer auf die bereits in der Luft schwirrende Gefahr. Die

Folgen unseres Tuns im Jetzt werden sich noch jahrzehntelang auf die Ozeane auswirken.

55 Die Biologin Jane Lubchenco, Leiterin der amerikanischen Forschungsbehörde NOAA (National Oceanic and

Atmospheric Administration), bezeichnet die Versauerung der Ozeane als den „nicht minder bösen Zwilling der

globalen Erwärmung“. Tag für Tag absorbieren unsere Meere etwa 22 Millionen Tonnen CO**2** und damit ein Drittel

des vom Menschen künstlich erzeugten Kohlendioxids. Dies entlastet zwar die Atmosphäre an Land, belastet aber

das Leben unter Wasser.

60 Der Grund: In Kombination mit dem Meerwasser entwickelt sich das aufgenommene CO**2** zu Kohlensäure. Das

saurer werdende Wasser hemmt die Kalkbildung von Lebewesen - wie Korallen, Austern, Shrimps, Hummer oder

Plankton - und zerstört damit unmittelbar die Basis der ozeanischen Nahrungskette.

Auf Dauer werden die Kapazitäten des Meeres als Kohlendioxidspeicher sinken. Damit verbleibt mehr CO**2** in der

Atmosphäre – neues Futter für den Klimawandel.

Quelle (gekürzt und bearbeitet): https://www.nationalgeographic.de/umwelt/was-unsere-meere-bedroht (10.05.2023)

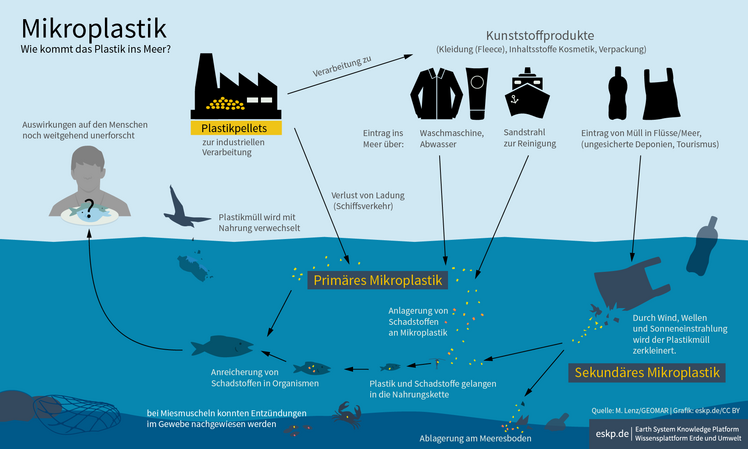
[^1](#S1_1): Pestizid, das: Schädlingsbekämpfungsmittel, das beispielsweise auf Feldern versprüht wird  
[^2](#S1_2): Herbizid, das: Unkrautbekämpfungsmittel  
[^3](#S1_3): stagnieren: sich nicht weiterentwickelnde, rückläufig sein  
[^4](#S1_4): Aquakultur, die: Fischfarmen; im Meer zur Zucht von Speisefischen angelegte Farmen  
[^5](#S1_5): Krill, der: kleine Krebstiere

## Aufgabe 4 (\_\_\_\_ / 4 Punkte)

Benenne mithilfe von Text 2 vier unterschiedliche Bedrohungen des Lebensraums „Meer“ und beschreibe jeweils eine Maßnahme, die ihnen entgegenwirken könnte.

\_%\_

### SCHAUBILD 1



Quelle: https://www.eskp.de/schadstoffe/auswirkungen-plastikmuell-umwelt-935849/ (23.05.2023)

**Vergrößertes Bild: Hauptteil\_2\_Aufg\_4\_Schaubild\_1.docx**

## Aufgabe 5 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Stelle das Thema von Schaubild 1 kurz zusammenfassend vor.

\_%\_

## Aufgabe 6 (\_\_\_\_ / 3 Punkte)

Begründe mithilfe von Schaubild 1, warum Kunststoffprodukte, die in das Meer gelangen, am Ende Auswirkungen auf den Menschen haben können.

\_%\_

## Aufgabe 7 (\_\_\_\_ / 2 Punkte)

Du hast dich in den vorangehenden Texten und mithilfe des Schaubildes mit der Faszination des Meeres und zahlreichen Gefahren für das Meer als Lebensraum auseinandergesetzt.

Formuliere nun eine eigene Überlegung, wie du persönlich in deinem Alltag dazu beitragen kannst, den Lebensraum Meer zu bewahren.

\_%\_

# WAHLTEIL A

Deine Klasse plant eine Klassenfahrt und möchte gerne die Woche auf einem Segelschiff verbringen.

Ihr müsst nur noch eure Klassenlehrkraft, die lieber mit euch im Harzgebirge wandern würde, davon überzeugen.

Um eure Lehrkraft sowohl vom Reiseziel IJsselmeer als auch von einem Segeltörn zu überzeugen, verfasst ihr einen informierend-appellierenden Text.

Ihr bezieht euch in euren Ausführungen auf das erste Kapitel des Romans „Moby-Dick; oder: Der weiße Wal“ von Herman Melville, den ihr als einen klassischen Roman im Deutschunterricht gelesen habt, und auf einen Prospekt über Segelreisen für Klassen auf dem IJsselmeer.

### TEXT 3A

Moby Dick; oder: Der weiße Wal ist ein 1851 in London und New York erschienener Roman des amerikanischen Schriftstellers Herman Melville (1819–1891). Er handelt von der schicksalhaften Fahrt des Walfangschiffes Pequod, dessen Kapitän Ahab mit blindem Hass den weißen Pottwal Moby Dick jagt, der ihm ein Bein abgerissen hatte. Der folgende Textauszug stammt aus dem ersten Kapitel, in dem der Ich-Erzähler des Romans darlegt, warum er als Matrose auf einem Walfänger-Schiff anheuern [^6](#S1_6a) möchte.

### Moby Dick oder: Der weiße Wal (Textauszug)

**Von Herman Melville**

Als ich vor einigen Jahren – wie lange es genau her ist, tut wenig zur Sache – so gut wie nichts in der Tasche

hatte und von einem weiteren Aufenthalt auf dem Lande nichts mehr wissen wollte, kam ich auf den Gedanken,

ein wenig zur See zu fahren, um die Welt des Meeres kennenzulernen. Man verliert auf diese Weise seinen

verrückten Spleen [^7](#S1_7a), und dann ist es auch gut für die Blutzirkulation. Wenn man sich der Schwermut [^8](#S1_8a) nicht

5 mehr erwehren kann, dann ist es allerhöchste Zeit, auf See zu gehen.

Ich entscheide mich in aller Ruhe für das Schiff.

Da liegt von langen Kais eingefasst, wie die Indianerinseln von Korallenriffen, unsere Inselstadt der

Manhattoes, über die brandende See nimmt der Handel seinen Weg. Rechts und links laufen die Straßen nach

dem Meere zu. Betrachte dir die Massen von Menschen, die ins Wasser starren! Mache an einem langweiligen

10 Sonntagnachmittag einen Bummel durch die Stadt! Du siehst nichts als Tausende von Menschen, die wie

schweigsame Posten dastehen und traumverloren in das Meer hinausstarren. Sie haben sich gegen die

Holzpflöcke gelegt, sie sehen über die Bollwerke der Schiffe, die von China kommen, und wieder andere

versuchen einen möglichst weiten Blick auf das Meer zu haben.

Alle sind Landratten. Wochentags haben sie mit Holz und Mörtel zu tun, da sind sie an Ladentische gebunden,

15 an Bänke genagelt oder an Pulten befestigt. Am Wochenende gehen sie dicht an das Wasser heran, als

wollten sie hineintauchen. Seltsam! Sie müssen so nahe wie möglich an das Wasser heran, nur gerade, dass

sie nicht hineinfallen. Von allen Himmelsgegenden kommen sie herangeströmt. Hier versammelt sich alles.

Bewirkt das die magnetische Anziehung der Kompassnadel auf den Schiffen oder woher kommt es?

Warum treibt es den gesunden Menschen mit gesunder Seele nach dem Meere? Warum empfindet man auf

20 der ersten Seereise eine geheimnisvolle Erschütterung, wenn man von dem Schiff aus das Land nicht mehr

sieht? Wir alle sehen in den Flüssen und Meeren dasselbe Bild. Es ist das geheimnisvolle Bild des Lebens,

das wir nicht fassen können.

Wenn ich nun sage, dass ich nicht als Passagier, wenn ich auch um Augen und Lungen anfange, besorgt zu

werden, zur See gehe, so habe ich dafür meine Gründe. Schon weil man als Passagier Geld braucht, und ich

25 keins habe. Was sind auch Passagiere, die seekrank werden, leicht die Haltung verlieren, des Nachts nicht

schlafen können und mit der See nicht viel anzufangen wissen!

Ich möchte auch nicht als Kommandant, als Kapitän oder als Schiffskoch gehen. Ich überlasse den Ruhm und

die mit hohen Ämtern verbundenen Ehrungen denen, die darauf Wert legen.

Wenn ich nun zur See gehe, so will ich einfacher Matrose sein, der seinen Platz am Mast hat, sich in die

30 Vorderkajüte fallen lässt und von da bis zum Oberbramsegel emporsteigt. Natürlich werden sie mich wie eine

Heuschrecke auf der Wiese von Spiere zu Spiere springen lassen. Selbstverständlich ist solch ein Leben alles

andere als angenehm. Es wird einem schwer, wenn man von den van Renselears, den Randolphs oder den

Hardicanutes, alten, ehrwürdigen Familien, abstammt. Und mit der Hand, die jetzt Teereimer anfasst, hat man

sich vor den frechsten Schülern, als man noch zu Lande Lehrer war, Respekt verschafft. Es ist ein Übergang,

35 der wohl zu merken ist.

Wenn ich Matrose werde, so geschieht es, weil ich für meine Mühe bezahlt werde. Hast du schon mal gehört,

dass man Passagieren einen Pfennig gibt, im Gegenteil, Passagiere haben zu zahlen. Das ist es ja gerade,

ob man zahlt oder bezahlt wird. Aber das Bezahltwerden ist ein vornehmes und wundervolles Gefühl.

Und zu guter Letzt gehe ich als Matrose wegen der gesunden Beschäftigung und der reinen Luft, die auf dem

40 Vorderkajütendeck weht. Du weißt wohl, dass Winde vom Vorderdeck häufiger sind, als Winde vom

Achterdeck. Und somit bekommt der Kommandant die Winde am Achterdeck erst aus zweiter Hand, wenn sie

an den Matrosen auf Vorderdeck vorbeigestrichen sind. Er glaubt, er atmet sie zuerst, aber weit gefehlt.

Aber weshalb mache ich ausgerechnet eine Walfischfahrt mit, da ich doch schon öfter auf einem Handelsschiff

die See durchquert habe?

45 Da war als Haupttriebkraft der große Wal vorneweg. Dies urgewaltige und geheimnisvolle Ungeheuer zog

meine Phantasie von jeher in seinen Bann. Dann waren es die wilden und fernen Meere, wo sein Riesenleib,

diese schwimmende Insel, trieb. Ich hatte ein Verlangen nach den nicht auszudenkenden und namenlosen

Gefahren, die um den Wal lauern.

Anderen Menschen hätten diese Dinge nichts bedeutet. Aber ich habe nun mal eine unauslöschliche

50 Sehnsucht nach den entlegenen Dingen! Ich schwärme davon, auf unerschlossenen Meeren herumzufahren

und an der Küste der Barbaren zu landen. Ich weiß nicht, ob es das richtige ist.

Ich habe nun Gründe genug angeführt und es verständlich gemacht, dass mir die Walfischfahrt sehr

willkommen war. Die großen Schleusentore der Wunderwelt sprangen auf, und unter den wilden Visionen

schwammen endlose Reihen von Walen, je zu zweien, auf mich zu.

Quelle (bearbeitet und gekürzt): Herman Melville: Moby Dick oder: Der weiße Wal (Kapitel 1). Einzig berechtigte deutsche Ausgabe aus dem Amerikanischen übersetzt und bearbeitet von Wilhelm Strüver, entnommen von www.projekt-gutenberg.org (22.05.2023)

[^6](#S1_6): anheuern: sich auf einem Schiff als Seefahrer in Dienst stellen  
[^7](#S1_7): Spleen, der: eine verrückte Idee  
[^8](#S1_8): Schwermut, die: Niedergeschlagenheit

## TEXT 4A

Lust nach Meer? Dann bewirb dich!

Segeln auf dem IJsselmeer mit Schulklassen



**Vergrößerte Bilddatei: Wahlteil A\_Text4a.docx**

**Top Ausstattung**

- große Aufenthaltsräume!

- komfortable (Doppel- oder Mehrbett-) Kabinen mit mehreren Duschen und Toiletten!

- gemütliche Atmosphäre des Segelschiffes sowohl unter als auch an Deck!

- tolle Aktivitäten zu Wasser oder zu Lande!

#### KLASSENGEMEINSCHAFT STÄRKEN

- Übernachtung an Bord

- jeden Tag ein neuer Hafen

#### TÄGLICHE AUFGABEN:

- Segelhissen oder -herunterlassen

- gemeinschaftliches Kochen

- einzigartige Gruppenaktivitäten wie Gruppenspiele

- Lehrkräfte packen mit an!

#### WUNDERSCHÖNE HAFENSTÄDTE

Eure Segelfahrt mit einem Besuch in einer der vielen Hafenstädte kombinieren? Kein Problem! Besichtigt jeden Tag eine andere Hafenstadt und lernt die spannende Geschichte der holländischen Kultur kennen in den zahlreichen Museen vor Ort.

#### UMWELTFREUNDLICH REISEN

Segeln ist nachhaltig, sauber und purer Genuss in einer wunderschönen Landschaft.

- Schiffe durch Windantrieb emissionslos, ohne CO**2**-Ausstoß

- Schiffe mit Abwassertanks ausgerüstet, die an speziellen Sammelstellen leergepumpt werden.

#### SICHERHEIT GEHT VOR

Sicherheit an Bord der Segelschiffe durch eine geschulte und erfahrene Crew.

Die Kombination aus guter Ausrüstung und einer erfahrenen Crew macht unsere Schiffe absolut sicher.

**Von der Auswahl des Schiffs über die Route, die Verpflegung, den Bustransfer und vieles Weitere - Ihr müsst nichts separat buchen! Holt euch ein unverbindliches Angebot ein. Wir helfen euch sehr gerne bei der Organisation eurer Klassenreise.**

#### Bearbeite die folgenden Aufgaben in einem zusammenhängenden Text.

#### Zähle abschließend die von dir geschriebenen Wörter.

a. Erkläre einleitend den Anlass deines Beitrags.  
(\_%\_ / 1 Punkt)

b. Stelle kurz den Romanausschnitt „Moby Dick oder Der weiße Wal“ mit den allgemeinen Angaben und dem Thema des ersten Kapitels vor. (\_%\_ / 1 Punkt)

c. Beschreibe zwei Motive, die den Ich-Erzähler dazu bringen, auf dem Walfänger-Schiff anzuheuern. (\_%\_ / 2 Punkte)

d. „Warum treibt es den gesunden Menschen mit gesunder Seele nach dem Meere?“, fragt sich der Ich-Erzähler im Roman (Zeile 19).  
Erkläre die Faszination für das Meer anhand von zwei eigenen Beispielen. Du kannst auch Informationen aus Text 1 im Basisteil nutzen.  
(\_%\_ / 2 Punkte)

e. Ein Segeltörn auf dem IJsselmeer bietet die Möglichkeit, das im Roman „Moby Dick“ beschriebene Gefühl von Abenteuer in einem sicheren Rahmen nachzuempfinden. Überzeuge daher deine Klassenlehrkraft von der Durchführung eines Segeltörns. Formuliere auf der Grundlage des Prospekts (Text 4A) drei dafür sprechende Argumente. (\_%\_ / 3 Punkte)

f. Formuliere abschließend einen Appell für die Durchführung des Segeltörns auf dem IJsselmeer und begründe diesen. (\_%\_ / 2 Punkte)

#### Anzahl der geschriebenen Wörter in WAHLTEIL A: \_%\_

# WAHLTEIL B

Du bist Redakteurin bzw. Redakteur der Schülerzeitung und bereitest eine Ausgabe zum Thema „Umweltschutz“ vor. Da dich besonders der Schutz der Nordsee und des dazugehörigen Wattenmeeres interessiert, konzentrierst du dich bei deinen Recherchen auf diesen Bereich. Dabei stößt du auf die Texte „Unsere Nordsee – Meeresschutz in Niedersachsen“ und „FÖJ: Ein Jahr und Meer“. Insbesondere der zweite Text inspiriert dich dazu, einen informierend-appellierenden Beitrag zu verfassen, der deine Mitschülerinnen und Mitschüler für den Meeresschutz sensibilisieren und zum Absolvieren eines FÖJ motivieren soll.

### TEXT 3B

### Unsere Nordsee - Meeresschutz in Niedersachsen

Die Nordsee ist mit einer Größe von etwa 570.000 Quadratkilometern ein einmaliges Ökosystem und trägt einen bedeutenden Teil zur biologischen Vielfalt Europas bei. Die Nordsee ist geprägt von vielfältigem Leben – unzählige Pflanzen und Tiere fühlen sich hier zu Hause.

Das Wattenmeer hat als eines der größten Feuchtgebiete der Welt unbestritten eine international herausragende Bedeutung – zehn bis zwölf Millionen Zugvögel halten sich hier jährlich auf. Kein anderes Gebiet der Erde kann mit 13.000 Quadratkilometern eine größere zusammenhängende Wattfläche aufweisen. Davon sind 10.000 Quadratkilometer als Schutzgebiet (Nationalparks und Naturschutzgebiete) ausgewiesen.

Um das Wattenmeer und die Nordsee besser zu schützen, hat die Europäische Union einen rechtsverbindlichen Rahmen geschaffen: Die einzelnen Länder der EU müssen notwendige Maßnahmen ergreifen, um einen guten Zustand der Meeresumwelt zu erreichen. So sollen die im Meer lebenden Arten und die hier vorkommenden Lebensräume erhalten und entwickelt werden.

Um den Zustand der Nordsee auf lange Sicht zu verbessern, ist es notwendig, die Qualität des Wassers regelmäßig zu überprüfen. In der Nordsee gibt es für diesen Zweck ein umfassendes Messprogramm zur Beurteilung der Gewässerqualität. So kann überprüft werden, ob die Umweltziele der Richtlinie erreicht werden und sich der Wasserzustand verbessert.

Dafür werden an verschiedenen Messstellen Wasser- und Bodenproben entnommen. Bei diesen untersucht man die Verteilung und Häufigkeit der typischen Pflanzen (zum Beispiel Seegras und Grünalgen) und Bodentiere wie Würmer und Krebse.

Auch Eigenschaften wie Temperatur, Salzgehalt oder Sauerstoff werden erfasst. Außerdem gehören Beobachtungsflüge zum jährlichen Routineprogramm, bei denen die Grünalgenbestände im Wattenmeer erfasst und auch die Seehunde gezählt werden. So bildet das Überwachungssystem eine umfassende Informationsgrundlage über den Zustand der Nordsee – sowohl über den Meeresgrund, die Lebensräume im Meer als auch über die Wasserqualität.

Aktuell ist Müll im Meer zu einer großen Herausforderung geworden. Die Abfälle beeinträchtigen die gesamte Meeresumwelt massiv und stellen eine Gefahr für Mensch und Tier dar. Auf dem Meeresboden der Nordsee liegen schätzungsweise rund 600.000 Kubikmeter Müll. Dieser stammt aus ganz unterschiedlichen Quellen, wie der Fischerei, der Schifffahrt, von Touristen, aus Flüssen, aber auch aus Kläranlagen. An 100 Metern Nordseestrand findet man im Durchschnitt 236 verschiedene Müllteile. Fast drei Viertel des Abfalls im Meer bestehen aus Plastikmüll. Dieser ist besonders gefährlich. Die Tiere fressen die Müllteile oder verfangen sich in ihnen. Seevögel, Seehunde, Robben und Fische können an den Folgen sterben.

Auch das Problem des am Strand angespülten Mülls und seiner Beseitigung ist immer wieder Gegenstand der öffentlichen Debatte. 2013 riefen die Nationalparkverwaltung Wattenmeer und erste Inselgemeinden die Initiative Strandmüllbox ins Leben. Inzwischen haben sich alle Inseln angeschlossen und das System findet großen Zuspruch: An den Küstenbereichen wurden große Abfallbehälter (Strandmüllboxen) aufgestellt. Der gesammelte Müll kann in den Gitterboxen so entsorgt werden, dass er nicht wieder verweht wird. So fühlen sich alle gemeinsam zuständig, die niedersächsischen Strände von Müll zu befreien und werden gleichzeitig dafür sensibilisiert, weniger Müll zu produzieren.

Ein weiteres Projekt zielt auf die Verbesserung des Lebensraums der Kegelrobben und Seehunde. Diese leben im Wattenmeer vor unserer Küste. Die Kegelrobbe gilt als größtes freilebendes Raubtier in Deutschland. Im Wasser sind die Tiere gewandt und schnell beweglich. An Land sind sie eher plump und unbeholfen. Darum flüchten sie ins Wasser, wenn sie gestört werden. Das Meer ist nicht nur als Rückzugsort wichtig – Seehunde und Kegelrobben finden im Meer ihre Nahrung. Je mehr Fische es zum Jagen gibt, desto mehr halten sie sich dort auf.

Das Leben von Kegelrobben und Seehunden wird durch Lärm und Schall beeinträchtigt und gefährdet. Um die Tiere vor den Folgen zu schützen, sollen Maßnahmen entwickelt und durchgeführt werden, die Lärm und Schall in der Nordsee verringern. Als erster Schritt werden die Lärmquellen genau analysiert und geprüft. Zusätzlich sollen sogenannte „lärmarme Bereiche“ eingeführt werden – Regionen, in denen kein Lärm und Schall auftritt.

Trotz aller Maßnahmen zum Schutz der Nordsee und des Wattenmeeres bleiben diese empfindlichen Ökosysteme gefährdet. Nur ein entschlossenes und gemeinsames Handeln kann diesen Schatz der Natur auch für nachfolgende Generationen bewahren.

Quelle (gekürzt und bearbeitet): Unsere Nordsee. Meeresschutz in Niedersachsen. Hrsg. Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Juni 2016, 1. Auflage (22.05.2023)

## Text 4B

### FÖJ: EIN JAHR UND MEER

**Von Marc Miertzschke**

Der Wind weht eisig in den letzten kalten Februartagen auf Sylt. Doch Anna schreitet tatkräftig voran. Salz liegt in der Luft, Möwen meckern von oben herab. Die junge Frau führt eine kleine Gruppe interessierter Besucher zum Strand bei Hörnum, ganz im Süden der Nordsee-Insel. Dort will sie den Leuten erzählen, wie die Insel entstanden ist und warum das Wattenmeer als Ökosystem so schützenswert ist.

Anna weiß, wovon sie spricht. Denn sie verbringt ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in der Hörnumer Schutzstation Wattenmeer. Das FÖJ bietet jungen Menschen die Chance, ein Jahr lang im Umwelt- und Naturschutz mitzuarbeiten und sich zu orientieren. Wenn das Jahr auf Sylt vorüber ist, möchte Anna eine Ausbildung bei einem Tierarzt machen. Die Erfahrungen, die sie auf der Insel sammelt, werden dabei helfen, meint sie.

„Ein FÖJ verändert jeden“, sagt Anna. „Man macht Sachen, die man sonst nicht machen würde.“ Gleich zu Beginn ihres Einsatzes im Sommer musste sie auf einem Schiff vor 200 Leuten sprechen. „Man lernt sich selbst kennen, wird selbstbewusster.“ Das Fachwissen erhalten die FÖJler durch Theorieseminare und praktische Arbeit.

Kurz vor der Südspitze erklärt Anna der Besuchergruppe, wie man die durch Winterstürme verursachten Sandverluste aufzuhalten versucht, warum die Maßnahmen jedoch nur wenig helfen. Aufklärung über die Einzigartigkeit des norddeutschen Wattenmeeres und die Notwendigkeit, es zu schützen, ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. Am Ende der Führung wandern viele Scheine in die Spendenbüchse für die Schutzstation Wattenmeer. Mit dem Geld wird die Naturschutzarbeit unterstützt.

Führungen dieser Art sind für Anna fast Alltag geworden. Als FÖJlerin auf Sylt muss sie aber auch Tierzählungen, Wattkartierungen und Kontrollgänge vornehmen. Beim sogenannten Spülsaum-Monitoring untersucht Anna das angespülte Strandgut. Bretter, Farbdosen, eine blaue Kehrschaufel - alle Fundstücke werden aufgeschrieben. „Einmal hab ich dutzende Marken-Sportschuhe, Größe 37, gefunden – aber nur die linken“, erzählt sie schmunzelnd.

Der erste Teil des Tagesprogramms ist für Anna geschafft. Nun hat sie ein wenig Zeit, um durchzuatmen. Anna stapft zurück in die Schutzstation, in der sich die FÖJler ihren engen Wohnraum mit einer kleinen Wattenmeer-Ausstellung teilen. Unterkunft und Verpflegung werden den FÖJlern während ihres Bildungsjahres kostenlos zur Verfügung gestellt.

Anna fühlt sich hier sehr wohl. „Ich bin voll zufrieden. Wir verstehen uns alle sehr gut und das Zusammenleben funktioniert“, sagt sie über ihre Mitbewohner. „Hier merkt man fast gar nicht, dass man arbeitet“, meint sie. 38 Stunden in der Woche muss sie ihren Job erledigen, die Zeit dafür kann sie sich frei einteilen. Darüber hinaus hat sie ein Anrecht auf 30 Tage Urlaub im Jahr. Als Belohnung für ihre Arbeit gibt es ein kleines Taschengeld von etwa 180 € im Monat. „Ist nicht viel, aber es reicht aus“, ergänzt sie.

Irgendwo auf dem Tisch klingelt das Telefon, Anna muss kurz suchen. Am Apparat ist ein aufmerksamer Strandspaziergänger, der einen kleinen Seehund gefunden hat. Freundlich und gekonnt entlockt Anna dem Finder die nötigen Informationen. Das Tier scheint nicht verletzt oder krank zu sein, Anna wird die Sichtung an den Seehundjäger der Insel melden. Nach einer kurzen Stärkung zieht sich Anna noch wärmere Kleidung an. Dann geht es weiter: Vogelzählung auf der Ost-Seite der Insel, in der Nähe von Keitum. Mit dem Bus und dem Fahrrad geht es zum Deich. Im Gepäck hat Anna ein Fernglas, ein Handzählgerät, Stift und Block. Damit muss sie den Vogelbestand erfassen. Die Daten der Vogelzählungen oder Wattkartierungen geben sie an die Zentrale des Nationalparks weiter und helfen so bei der Erforschung des Watts.

Der Wind weht stark dort oben, Menschen vom Festland haben mit der steifen Brise zu kämpfen. Anna ist Wetter und Witterung mittlerweile gewohnt, ungerührt schaut sie durch das Fernglas und drückt auf den Zähler. „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal stundenlang auf dem Deich hocke und Vögel zähle.“ Der Wind verschluckt fast ihre Worte.

Sie wirft einen letzten Blick durch das Fernrohr und trägt die Anzahl der Graugänse in ihren Block ein. Dann steigt Anna wieder auf ihr Rad und fährt weiter den Deich entlang.

Quellen (gekürzt und bearbeitet): http://www.pflichtlektuere.com/06/05/2012/foej-ein-jahr-und-meer/; https://www.nna.niedersachsen.de/startseite/foj/infos\_zur\_bewerbung/voraussetzungen\_und\_rahmenbedingungen/foej-rahmenbedingungen-21980.html (12.05.2023)

#### Bearbeite die folgenden Aufgaben in einem zusammenhängenden Text.

#### Zähle abschließend die von dir geschriebenen Wörter.

a. Erkläre einleitend den Anlass für deinen Text. (\_%\_ / 1 Punkt)

b. Nenne die zentralen Themen der Texte 3B und 4B. (\_%\_ / 2 Punkte)

c. Beschreibe kurz vier Maßnahmen, die in Text 3B zum Schutz und Erhalt des Wattenmeeres und der Nordsee genannt werden. (\_%\_ / 2 Punkte)

d. Informiere die Leserschaft der Schülerzeitung über das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) mithilfe von Text 4B.  
Berücksichtige hierbei die Vorteile, die die Teilnahme an einem FÖJ bietet, und informiere über die Aufgaben, die im Rahmen dieses Freiwilligendienstes am Wattenmeer zu leisten sind. (\_%\_ / 4 Punkte)

e. Appelliere in einem abrundenden Schluss für die Teilnahme an einem Freiwilligen Ökologischen Jahr an der Nordseeküste, indem du den Nutzen für die Nordseeküste beschreibst und erklärst, welchen persönlichen Vorteil du aus einem FÖJ ziehen kannst. (\_%\_ / 2 Punkte.)

#### Anzahl der geschriebenen Wörter in WAHLTEIL B: \_%\_